

Venedig Gedichte von Maria Daleija

Venezia

Mein Anfang
sei mein Ende
in der Glut
der Unvergessenheit
im Jetzt
der Tage

15.1.2009

Du liebtest Venedig
wie ich einst Dich
in jener Zeit
als wie ein Vogel
meine Seele
sich in Dir
niederließ
dort ruht sie nun
und wartet
bis Dein Auge
mich wieder ansieht
wie ein Spiegel
des Wassers
von Venedig

25.6.2019

(nach der Lektüre von Joseph Brodsky)

Die Wunde Deiner Seele
trifft mein Herz
es fließt Dir zu
durch all die Kanäle
in Venedigs Herzen
von Dir durchströmt,
durchkämmt,
durchwatet,
durchflossen,
durchschifft
in ewiger Trauer
des Menschen Angesicht
in Dir
erstanden.

(an Joseph Brodsky)

Die Schmerzlinie hinter Dir lassend
begegnet das Feuer der Zukunft Dir
sanft im Wasser sich webend
steht es gleisend von Schönheit
vor Dir
die Stadt Deiner Bestimmung.

25.6.2019
(an Venedig)

Es gibt nur einen Ort auf dieser Welt
in dem ich geboren
in dem ich gelebt
in dem ich gestorben
sein will.

(Venedig)

Wenn die Wellen an die Ufer schlagen
wenn der Wind die Häuser streift
wenn der Mond die Schönheit kündigt
wenn der Mensch die Augen schließt
fühl ich Deine Stärke
Stadt der Träume
in mich übergehn.

(Venedig)

So fern Du bist
so nah ist Deine Seele doch
in fühle Deinen Schmerz
als Fluss durchs Herz mir strömen
es stockt der Atem mir
gleich einer Amsel Gesang.

30.6.2019 (an Joseph Brodsky)

Venedigs Wellen klingen an mein Ohr
der Liebe Farbe steigt empor
wie Morgenwind und Möwenflug
steigt aus des Traumes Trug
des Dogen Antlitz
in der Seele Bild
sie zittert, klagt und weint so wild.

19.11.2019

(Foscari)

Einst in fernen Tagen
werd ich wandeln durch die Gassen
lauschen auf der Wellen Spiel
leichten Herzens schweben
durch der Häuser Zier
alle Brunnen rauschen
wie mein Blut dann hin
zu dem Meer der schönen
lächelnden Serenissima
und kein Kind wird dann mehr warten
auf des Tages Falten
sanft umschließt die Nacht uns dann
zu dem Tanz der Tänze
den wir dann gemeinsam wiegend, schreitend
zu San Marco gehen.

Wie oft bin ich in tiefer Nacht erwacht
die Piazza sanft betretend
die Steine raunen leise
ganz still der Platz
kein Mensch stört seine tiefe Gegenwart
der Blick zum Meer
das Dunkel weitend
die Gondeln wiegen sacht
des Himmels klare weite
erfüllt die Nacht
mit solchem Frieden
den meine Seele nicht gekannt
als hier allein
San Marco als Gefährte
des Dogen Palast als Zufluchtsort
die Säulen rechts und links
als Tor für alle Zeiten
des Löwen und des Drachen
geflügelt Kraft
in meinem Herzen tragend.

Venedig

Deine Seele weitert meine
zu dem Blau des Himmels
zu des Meeres Tiefe
zu dem Schaum der Wellen
zu dem Glanz der Sterne
steigt sie auf
und sinkt herab
tanzt darauf und funkelt sacht.

20.11.2019

Ich liebe jeden Stein dieser Stadt
jede Brücke ist für mich erdacht
jede Glocke schlägt für mich
jede Taube gurrert in mir
jede Gondel durchschifft mein Blut
jeder Kanal durchpulst mein Herz
jedes Lachen klingt in mir
jedes Weinen durchströme mich
Deine Seele Serenissima
Erfüllt mich ganz.

Serenissima, schönste der Göttinnen hier
ich lege Dir mein Herz zu Füßen
ich wandle in der Nacht durch all die Gassen
in allen Glocken ertönt meine Seele
in allen Kanälen fließ ich hin
in all den Kirchen wohnt mein Geist
in all den Steinen lebt mein Sein
in all den Bildern find ich mich
in all den Gräbern ruhe ich
und aufersteh in Dir
in all der Pracht.

21.11.2019

In dunkler Nacht bin ich erwacht
in Wolkenhöhen war ich erhoben
mit Schwingen groß flog ich denn los
gen Süden ging die Reise
Lichter der Städte ließ ich hinter mir
und flog durch dunkles Land
Gebirge türmt sich auf vor mir
und kahle Landschaft auch
der Schnee bedeckte schon die Gipfel
und wirbelt mir ums Aug
im weißen Strudel flog ich hin
zur Stadt am Meer gelegen
der Morgen nahte leise schon
im Osten rötet sanft der Himmle sich
und mildes Licht umfing mich bald
und wärmte mein Gefieder.
Der Sonne Kraft ist nun erwacht
und gleißend hell
ihr Wagen thront am blauen Firmament

und unter mir die Stadt der Schönheit
erhebt voll Anmut sich
mir Heim und Haus zu bieten.
Dreimal im Kreis ich flog herab
Der Säulen zwei als Tor zu begrüßen
des Drachens Kraft, des Löwen Mut
als Lohn mir winken
San Marcos Haus so golden glänzt
an Paradieses statt
durchpflügt mein Geist
die Herrlichkeit auf Erden,
die Federn sich in wehenden Mantel verwandeln
mein Fuß betritt den Platz nun bald
geflogt von meinem Genius
der licht wie der Tag
an meiner Seite geht
gesehen wird er nicht jedoch
nur gleißend hell er um mich tagt.
Zum Haus des Dogen, ein Palast
ich gehe hin
um meine neue Art
ihm darzubringen.
Er kennt mich wohl aus alter Zeit
als seinen Sohn vordem.

Er sitzt nun da gar alt und greis
Sein Blick nur schwer sich hebt
ein Nebel vor dem Aug ihm steht
er sieht mich kaum
so fragt er denn
wer ich wohl sein
und greift den Stock sich zu erheben.
Sobald er meine Hand nun nimmt
Erinnerung in ihm aufsteigt
er fühlt sein Kind
und Tränen ihm entgleiten,
So lang ist' s her
So einsam er gewesen
Wir sehn uns an
Und sprechen viel
Von alten Zeiten.

25.11.2019

(zu „das Pfauenfedernpferd von Venedig)

Es flog das Pfauenfedernpferd dreimal im Kreise
hoch über der Basilika von San Marco
es kam von einer weit, weit, weiten Reise
und endlich heim mit ihm kam Jacopo
seine Seele ward durch großen Schmerz
verwandelt in den Schrei des Pfaus
sein Lichtbegleiter fing ihn auf
als geflügelt Pferd
und sie vereinten sich in luft'ger Höh
zu dem prächtigen Pfauenfedernpferd von Venezia.
Sie kamen heim,
zu retten nun Venedig von aller Schmach und Pein
durchflogen Weiten, Fernen, Jahrhunderte
in urferner Vergangenheit
hin in eine lichte, weite Zukunftswelt
zu bringen dar der Menschheit
großes Glück
zu binden Not in Fröhlichkeit
zu verwandeln Schmerz in Dankbarkeit.

(zu „das Pfauenfedernpferd von Venedig)

Venedig wacht in mir wohl jede Nacht,
der Wind umwölbt mich sacht,
ich gehe leise hin und her
und halte Wacht über Dir und mir...

Ich lege dir mein Haupt ans Herz
Und hör es ruhig schlagen
Es schlägt, durchpulst mein Blut
Wie all die Kanäle Venedigs
Es strömt zum Meere hin
Es steigt und fällt in die Lagune
Es glitzert mild wie Sternenglanz
Der Mond bewacht es hold.



Studio für BewegungsChiffren
Diana-Maria Bernhard-Sagvosdkina
Talstr.39/1
75378 Bad Liebenzell, Maisenbach

Mobil: 0175-5017409
bewegungschiffren@gmx.net
info@bewegungschiffren.de

www.bewegungschiffren.de